UNSER AMTSBLATT

OFFENBLATT

Ausgabe Nr. 15 | www.offenblatt.de | Ostern, 20. April 2025



In der Steinstraße geht es auch kreativ zu: Seite 3 Foto: Stadt Offenburg



Sicherheit geht vor: S. 3 Foto: OG

+++ Im Gedenken an den getöteten Mitschüler wurde an der Waldbachschule ein Baum gepflanzt: Seite 2 +++ OB Marco Steffens informierte sich über einen „Hidden Champion“: Seite 5 +++ Der Tag des Baums in Offenburg: Seite 6 +++

Anbaden-Fete am 1. Mai

Freizeitbad: Saisonstart mit Hitradio Ohr und buntem Familienprogramm

FREIZEITBAD aw Die Auswinterungsarbeiten sind in den letzten Zügen und Badchef Tim-Niklas Hockenjos fiebert mit seinem Team dem Start der Freibadsaison am 1. Mai entgegen. Bis einschließlich 3. Oktober wird das Freibad täglich von 10 Uhr bis Sonnenuntergang für die Badegäste geöffnet sein.

Seit Mitte Februar laufen die Auswinterungsarbeiten. Dazu gehören neben der Reinigung der Außenbecken (Schwimmer-, Erlebnis- und Kinderbecken) auch kleine Wartungsarbeiten wie Fugen erneuern, Kacheln ersetzen und Silikonfugen ausbessern. Außerdem werden die Sanitäranlagen gereinigt, die technischen Anlagen für die Außenbecken wieder hochgefahren, Tische, Sitzbänke und Sonnenschirme auf dem Areal wieder auf Vordermann gebracht und die Beachvolleyballfelder sowie die Tischtennisplatten hergerichtet.

Im Zeitplan

„Viele der Arbeiten kann unser vierköpfiges Team, zu dem drei Techniker und eine Aushilfskraft zählen, nur bei gutem Wetter ausführen. Doch wir liegen gut im Zeitplan und können nächste Woche mit dem Befüllen der Becken beginnen“, erklärt Bad-Geschäftsführer Tim-Niklas Hockenjos. Mit 2000 Kubikmeter Wasser im Schwimmerbecken muss eine Woche lang Tag und Nacht befüllt werden. Das Nichtschwimmerbecken fasst 350 Kubikmeter und das Babybecken 40 Kubikmeter. Im Anschluss daran wird das Wasser erwärmt. „Rund um die Außenbecken stellen wir in diesem Jahr Kundenstopper mit den Baderegeln auf“, hofft Hockenjos auf deren Einhaltung.
Die Grünpflege mit Heckenschnitt und Rasenmahd übernehmen wieder die TBO.



Vorfreude auf die Afterwork-Partys. Foto: OBB GmbH/Klaus Hohnwald

Gemeinsam mit Hitradio Ohr veranstaltet das Freizeitbad Stegermatt den Eröffnungstag für alle Wasserratten und Ohr-Fans. Mit Wettkämpfen, Gewinnspielen, Vorführungen, Pommes, Eis, Cocktails für die Großen und die Kleinen und natürlich jeder Menge Musik!

Afterwork-Partys

Bereits zum dritten Mal in Folge werden die beliebten Afterwork-Partys „Summer Vibes & Chillout!“ jeden ersten Freitag im Monat von Juni bis September angeboten.
Neben den Öffnungszeiten des Frei- und Hallenbads von 10 bis 22 Uhr ist jeden Dienstag und Donnerstag das Sportschwimmbecken drinnen und draußen zusätzlich von 6.30 bis 8.30 Uhr geöffnet. Die Schwimmbad-Gastronomie Cengiz bietet ein umfangreiches Angebot an Speisen und Getränken von 10 bis 21 Uhr an.

Wartezeit verkürzt

Bewährt hat sich das neue Kassensystem mit der Buchung von Online-Tickets sowie dem Guthaben-Aufladen von Wertkarten, ebenfalls online. Die Wartezeiten wurden dadurch erheblich verkürzt.
Die Preise finden sich auf der Website des Bades unter: ***www.freizeitbad-stegermatt.de.***

Musik und Wein

Mit Livemusik von 16 bis 20 Uhr wird am Freitag, 25. April, der Frühling in der Innenstadt begrüßt. Sechs Bands an sechs Plätzen: Da dürfte für alle Besucher*innen etwas dabei sein. Auf dem Marktplatz spielt Wildflower Pure, am Neptunbrunnen soft-passage, im Reé Carré Ulli Bohnert, auf dem Lindenplatz BSO, vor der Sichtbar in der Hauptstraße SophiCo. und in der Steinstraße Tanja Blackwood. Einen Tag später, am Samstag, 26. April, starten um 18 Uhr die diesjährigen Weinstadtführungen. An verschiedenen Stationen wird Wissenswertes über Weine und die Geschichte der Stadt vermittelt. Weitere Termine: 14. Juni, 18. Juli, 22. August, 13. September und 10. Oktober. Anmeldung telefonisch (0781/82-2203) oder per E-Mail: stadtmarketing@offenburg.de.

WACKER
BAU- & RENOVIERUNGS-SERVICE
ALLES AUS EINER HAND
WIR VERWIRKLICHEN IHRE VORSTELLUNGEN RUFEN SIE UNS AN!
0781 7872-902
bauservice@wackergruppe.de
www.wackergruppe.de

Ein Symbol ewiger Verbindung

Erinnerungsbaum für getöteten Mitschüler der Waldbachschule gepflanzt/Gedenktafel angebracht

mcg Im November 2023 wurde der 15-jährige Pavlos von einem Mitschüler der Waldbachschule getötet. Jüngst wurde auf dem öffentlich zugänglichen Teil des Schulhofs ein Erinnerungsbaum gepflanzt.

Es ist still im Schulhof der Waldbachschule, als die kommissarische Schulleiterin Mascha Hofsäß das Wort ergreift und die Anwesenden begrüßt. Es sind, wie sie sagt, „nüchterne Worte“, die sie zu Beginn ihrer Rede spricht. Daran könne man erkennen, dass ihr die Vorbereitung zur Pflanzung und damit auch zur Erinnerungsfeier nicht leicht gefallen seien.

Alle Anwesenden – ob Familie, Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte – stünden mit unterschiedlichen Motiven und Gefühlen hier. Passende Worte hierfür zu finden, sei schlicht unmöglich.
Aus diesem Grund geht Hofsäß auf die Bedeutung und Symbolik eines Baumes ein: „Ein Baum ist wichtiger Bestandteil der Natur und für uns Menschen sogar lebensnotwendig“, denn ein Baum stelle den Sauerstoff bereit, den die Menschen zum Leben brauchen.
Weiter führt die Pädagogin aus, dass der Lebensbaum häufig als Symbol für die Verbindung zwischen Himmel und Erde, Leben und Tod, Wachstum und die Ewigkeit betrachtet werde.
„Der Blick auf einen Baum kann tröstlich sein“, gibt Hofsäß den Anwesenden mit auf den Weg. Bewusst wurde dabei auf einen festen Einladungskreis verzichtet – die Teilnahme an der Erinnerungsfeier sollte allen offenstehen. Dass auch einige ehemalige Schüler*innen gekommen sind, berührt sehr.
Die vergleichsweise kleine Runde sei keinesfalls ein Zeichen von Gleichgültigkeit oder Vergessen, sondern eher von dem tiefen Wunsch und dem Bedürfnis, weiterzuleben, neue Zweige wachsen zu lassen. Man wollte das Bedrückende, Belastende nicht beiseite schieben, sondern einfach nur loslassen.
Dass Pavlos „für immer geliebt, für immer vermisst“ wird, zeigt die Inschrift auf der Gedenktafel, die eigens für den Mitschüler aufgestellt wurde.



Der Erinnerungsbaum und die Gedenktafel. Foto: Gabriel

Notdienste

- **20.4.** Apotheke Zunsweier
  Am Kirchberg 2
- **21.4.** Stadt-Apotheke
  Hauptstraße 43
- **22.4.** Bartholomäus-Apotheke
  Hauptstraße 61
  77799 Ortenberg
- **23.4.** Sonnen-Apotheke
  Marlener Straße 11
- **24.4.** Apotheke am Ebertplatz
  Ebertplatz 12
- **25.4.** Staufenberg-Apotheke
  Kirchplatz 2
  77770 Durbach
- **26.4.** Einhorn-Apotheke
  Caunes
  Hauptstraße 88
- **27.4.** Apotheke im E-Center
  Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- **28.4.** Delta-Apotheke
  Heimburgstraße 1
- **29.4.** Apotheke Zunsweier
  Am Kirchberg 2
- **30.4.** Iris-Apotheke
  Kehler Straße 1
  77694 Kehl-Marlen
- **1.5.** Schwarzwald-Apotheke
  Hauptstraße 19
- **2.5.** Marien-Apotheke
  Hauptstraße 73
  77746 Schutterwald

Notdienste

- **3.5** Hirsch-Apotheke
  Fischmarkt 3
- **4.5.** Stadt-Apotheke
  Hauptstraße 43

Weitere Informationen unter: www.lak-bw.de.

Ausbau begonnen

„Deutsche Glasfaser“ hat diese Woche mit den Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz in Griesheim begonnen. Beim Fachhandelspartner Wacker Netzwerktechnik (In der Jeuch 3, 77656 Offenburg) sind Informationen über Deutsche Glasfaser und die buchbaren Produkte erhältlich. Weitere Hinweise gibt es auch im Internet unter www.deutsche-glasfaser.de.

Osterpause

Das OFFENBLATT, das Amtsblatt der Stadt Offenburg, geht in die Osterpause und erscheint am Sonntag, 4. Mai, wieder.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572
Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666
Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333
Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102
Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200
Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636
E-Mail: offenblatt@offenburg.de
Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925
E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de
www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen
Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162
E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de
Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Scheffelstraße 21, 77654 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Luisenstraße 22, 7764 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags, kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Sicherheitslage ist stabil

Zahl der Straftaten in Offenburg sinkt leicht/Subjektives Sicherheitsgefühl soll gestärkt werden

KRIMINALITÄT gr Die Zahl der registrierten Straftaten in Offenburg ist im vergangenen Jahr um 7,6 Prozent gesunken. Das geht aus der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik hervor, die der Leiter des Polizeireviers Offenburg, Guido Kühn, zusammen mit Oberbürgermeister Marco Steffens und der Fachbereichsleiterin Bürgerservice, Alexa Adelmann, bei der alljährlichen Pressekonferenz vorstellte.



Haben das Pressegespräch zur polizeilichen Kriminalstatistik geführt (v. l.): OB Marco Steffens, Fachbereichsleiterin Bürgerservice, Alexa Adelmann, und der Leiter des Polizeireviers Offenburg, Guido Kühn. Foto: Gregotsch

Nach Angaben der Polizei gab es in Offenburg 2024 insgesamt 7141 Straftaten – das sind 586 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag bei 68,5 Prozent. Diebstahldelikte gingen zurück auf 2228 (2023: 2319). Insbesondere die Anzahl der Fahrraddiebstähle sank deutlich von 397 auf 344; Ladendiebstähle gingen sogar um 22,7 Prozent zurück auf 646 Delikte. Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle befindet sich mit 38 hingegen auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Zehn-Jahres-Mittelwert von 52. Leicht gesunken auf 289 ist die Zahl der Agressionsdelikte im öffentlichen Raum. Auf relativ hohem Niveau stabilisiert haben sich die Delikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, die in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen sind. Revierleiter Guido Kühn glaubt, dass das zum Teil mit einer höheren Anzeigebereitschaft der Betroffenen zu erklären ist. Zugenommen hat auch die Zahl der Delikte, die unter dem Überbegriff Straßenkriminalität zusammengefasst sind. Die 1200 Delikte im Jahr 2024 (2023: 1031) liegen jedoch immer noch unter dem Zehn-Jahres-Mittelwert von 1266.

Stadt prüft Videoschutz

Revierleiter Guido Kühn bescheinigte der Stadt Offenburg insgesamt eine stabile Sicherheitslage. Die Polizei zeige im Stadtgebiet wie gewohnt Präsenz. Ein großer Teil der 3522 Einsatzstunden haben die Streifen zu Fuß abgeleistet, um für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein.
Oberbürgermeister Marco Steffens stellte fest, dass sich die Zahlen in Offenburg im Einklang mit landes- und bundesweiten Trends befinden. Gleichzeitig betonte er die Bedeutung des subjektiven Sicherheitsempfindens, das sich nicht unbedingt mit den offiziellen Zahlen decken muss. Er verwies auf die Ergebnisse des Sicherheitsaudits aus dem vergangenen Sommer, die Alexa Adelmann bei der Vorstellung der Kommunalen Kriminalprävention zusammengefasst hatte. Dieser habe der Stadt zwar insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt, aber auch Problemfelder aufgedeckt. Insbesondere sogenannte „Incivilities“ – also Störungen der sozialen Ordnung wie beispielsweise exzessiver Alkohol- oder Drogenkonsum und Respektlosigkeiten – stellen an einigen Orten ein Problem dar. Eine Konsequenz daraus ist die Einführung des Kommunalen Ordnungsdienstes mit Straßensozialarbeit, die der Gemeinderat im Februar beschlossen hat. Weitere Maßnahmen wie beispielsweise die Einführung eines modernen Videoschutzsystems im Bahnhofsumfeld nach dem Vorbild Mannheims werden derzeit geprüft, weil „wir das rechtlich sauber aufgleisen müssen“, wie der Oberbürgermeister betonte.
Kurz vorgestellt wurde auch die Unfallstatistik des vergangenen Jahres. Insgesamt wurden 1914 Unfälle registriert – 126 mehr als im Vorjahr. Leicht rückläufig waren Unfälle mit Personenschäden (237) sowie mit Fahrrädern (115), während die Unfälle mit Pedelec-Beteiligung (40) und Fußgänger*innen (31) im Vergleich zu 2023 leicht gestiegen sind.

Kunst trifft Baustelle: Steinstraßenbox mit kreativem Anstrich

Die Steinstraße in der Innenstadt wird derzeit grundlegend saniert und die Infrastruktur fit für die Zukunft gemacht. Der als „Steinriese“ bekannte Brunnen wird während der Bauarbeiten durch eine Holzverkleidung geschützt. Ab sofort soll diese „Steinstraßenbox“ durch eine immer wieder wechselnde kreative Gestaltung zu einem echten Hingucker in der Steinstraße werden.
Den Auftakt übernimmt die Kunstgruppe der Reha Offenburg unter der Leitung von Klaus Wörner: „Wir freuen uns sehr, die Steinstraßenbox gestalten zu dürfen. Unsere Kunstgruppe ‚Wenn die Seele spricht' gibt es bereits seit 30 Jahren, dort können Menschen mit psychischer Beeinträchtigung kreativ werden“, sagt Wörner. Insgesamt treffen sich dort bis zu 80 Personen in fünf Gruppen. Einige Ergebnisse der Arbeit können im Laden „Krehativ“ in der Steinstraße erworben werden.
Das Projekt Steinstraßenbox ist Teil des Baustellenmarketings der Stadt Offenburg für die Steinstraße.



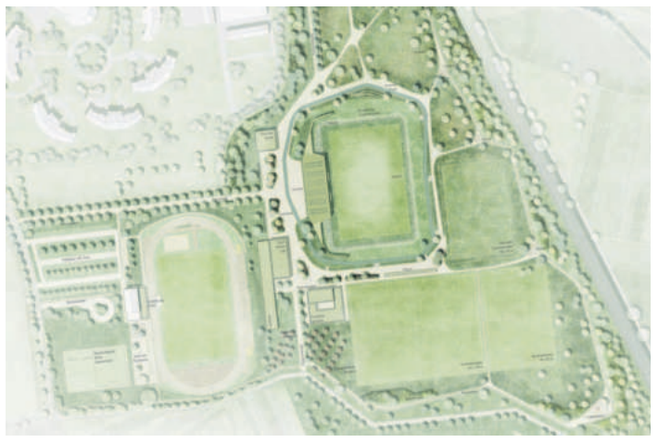
FOTO: STADT OFFENBURG

Klaus Wörner, Leiter der Reha-Kunstgruppe, vor der gestalteten Wand.

Weiterer Schritt für Sportpark

Gemeinderat gibt grünes Licht für Planung und fasst Baubeschluss – erweiterter Finanzbedarf

SPORT cl „Sport ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt." So stimmte Oberbürgermeister Marco Steffens die Mitglieder des Gemeinderats vorige Woche auf einen weiteren Schritt bei der Realisierung des Sportparks Süd ein.



Der künftige Sportpark Süd im Entwurf. Foto: Stadt Offenburg

Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Landesgartenschau (LGS) 2032. Sie wird sich über das Gelände des jetzigen Karl-Heitz-Stadions erstrecken. Die Heimstatt der OFV-Fußballer muss deshalb an neuer Stelle errichtet werden. Die neue Arena wird das Herzstück des Sportparks bilden. Und: Aufgrund der Terminvorgaben für die LGS muss der Sportpark rechtzeitig fertiggestellt sein.
Die Ratsmitglieder sollten nun über den Bau des Sportparks entscheiden und den Baubeschluss herbeiführen. Außerdem galt es, die Steigerung der Baukosten für Sportpark und LGS im Doppelhaushalt 2026/2027 unterzubringen, insgesamt 6,6 Millionen Euro.

Vor der Debatte hob Bürgermeister Hans-Peter Kopp die breite Beteiligung von Bürgerschaft und Vereinen hervor. Zahlreiche Ideen aus der Bevölkerung seien in die Entwürfe eingeflossen.
Werner Maier, Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion, lobte den Sportpark als großen Wurf mit vielseitigen Trainingsstätten und Möglichkeiten für die Jugendarbeit. Ausdrücklich dankte er der Stadtverwaltung, namentlich Projektleiterin Katrin Helmchen und Fabian Sester (Abteilung Grünflächen und Umweltschutz) sowie Sportchefin Leonie Udri und Thomas Binkert von der Planungsabteilung. Norbert Großklaus (Grüne) nannte das Projekt unter Hinweis auf seine frühere Tätigkeit als Sportreporter ein „Heimspiel für alle" und dankte den beteiligten Architekten. Der Entwurf sei exzellent.

Zukunftsinvestition

Johannes Vetter (FWO) hob das Nebeneinander von Vereinssport und öffentlichem Bewegungsangebot hervor. Das Projekt sei eines Oberzentrums würdig. Sein Fazit: „Offenburg kann Sportstadt!"
Taras Maygutiak (AfD) zeigte sich ebenfalls angetan von der Vielfalt der Möglichkeiten. „Man muss kein Fußballer sein, um das Konzept gut zu finden", konstatierte er.
Richard Groß (SPD) nannte den Sportpark „eine Investition in die Zukunft unserer Stadt" und einen Beitrag für ein starkes, offenes und lebendiges Offenburg.
Fritz Düker (FBO) kritisierte, die Fällung von 50 Obstbäumen gefährde die Versorgung der Bevölkerung mit regional erzeugten Früchten. Außerdem werde nach seiner Information im Stadion ein nicht umweltfreundlicher Kunstrasen verlegt.
Oberbürgermeister Steffens konnte beide Punkte entkräften. Einen Kunstrasen werde es nicht geben. Und die Versorgung der Bevölkerung mit Frischobst sei gesichert.
Die Vorlage der Verwaltung wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. 37 Mitglieder des Rats stimmten zu, zwei votierten dagegen. Damit ist der Weg frei für weitere Schritte.
Die eigentliche Baugenehmigung soll im Sommer erfolgen. Vorbereitende Maßnahmen zur Baustellenerschließung haben bereits begonnen. Sie sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein. Dann beginnt der eigentliche Bau der Sportstätten. Wenn alles nach Plan läuft, wird im Sommer 2028 der Spiel- und Trainingsbetrieb im Sportpark beginnen können.

Die Bildungsmesse Nr. 1 in Süddeutschland

BERUFS INFO MESSE

Träumen. Finden. Starten

Messe Offenburg-Ortenau

9. + 10. Mai
MESSE OFFENBURG
www.berufsinfomesse.de

Infos zur Tapinoma magnum

Die Tapinoma magnum ist in Offenburg angekommen: Die Ameisenart bildet Superkolonien über größere Areale und gilt als besonders resistent. Der städtischen Abteilung Grünflächen und Umweltschutz ist es wichtig, die Bevölkerung zu sensibilisieren, denn bei der Art Tapinoma magnum gibt es pro Nest bis zu 350 Königinnen. Sie heißt nicht deshalb „magnum", weil sie besonders groß ist – äußerlich unterscheidet sie sich kaum von der heimischen Ameise. Da die Art verschiedene Kolonien in einem großen Habitat verbindet, kommt es zu auffällig unterschiedlichen Ameisengrößen auf einer Ameisenstraße. Diese ist in der Regel auch „mehrspurig". Beim Zerdrücken erinnert ihr Geruch an Kaugummi – im Gegensatz zum zitronenähnlichen Geruch durch die Ameisensäure einer heimischen Art. Sie verursacht deutliche Sandaufschüttungen, gerne an Bordsteinen und Gehwegen.

Bitte um Mithilfe

Eine Eindämmung kann durch die Mithilfe und das Zusammenspiel aller Betroffenen gelingen. Wer bei einer Ameisenkolonie die typischen Erkennungsmerkmale der Tapinoma magnum auszumachen glaubt, sollte sich mit dem Fachbereich Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz in Verbindung setzen: entweder telefonisch (0781/82-2332) oder per E-Mail an: Sekretariat.FB5@offenburg.de. Empfohlen wird die Auslage von für die Umwelt unschädlichem Kieselgur. Die Wirkung ist rein physikalisch und ungefährlich für Menschen und andere Tiere.

Offenburger Erfolgsunternehmen

OB Steffens besucht „Hidden Champion“ GeneSys Elektronik in der „Blackforest Brainstation“

WIRTSCHAFT gr Vom Start-up im Technologiepark zum international gefragten Spezialisten für präzise Sensorik – das Offenburger Unternehmen GeneSys Elektronik hat in den letzten drei Jahrzehnten eine bemerkenswerte Transformation durchlaufen. Oberbürgermeister Marco Steffens informierte sich zusammen mit dem Leiter des Fachbereichs Wirtschaft und Stadtentwicklung, Marco Butz, über die Entwicklung der vergangenen Jahre und aktuelle Herausforderungen.



Ganz oben in der „Blackforest Brainstation“ (von links): David Huber, OB Steffens, Bertold Huber und Fachbereichsleiter Marco Butz. Foto: Gregotsch

2024 wurde die sogenannte „Blackforest Brainstation“ bezogen. Der OB zeigte sich beim gemeinsamen Rundgang durch die neuen Räume beeindruckt und lobte das Unternehmen mit seinen rund 40 Mitarbeitenden als „Hidden Champion“.

GeneSys zählt zu den Technologiepionieren der Region. Herzstück des Produktportfolios ist der sogenannte „Automotive Dynamic Motion Analyzer“ (ADMA) – ein hochpräzises System zur Bewegungs- und Lageerfassung von Objekten in Bewegung, das von der internationalen Kundschaft bei Bremstests, Fahrdynamikuntersuchungen oder der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen zum Einsatz kommt.

Das Unternehmen steht exemplarisch für die erfolgreiche Verbindung von Wissenschaft, Innovationsgeist und Start-up-Kultur in Offenburg. Gegründet wurde GeneSys 1996 im Technologiepark von zwei ehemaligen Studenten der Hochschule Offenburg. Der enge Draht zur Hochschule ist bis heute erhalten geblieben. Viele heutige Mitarbeitende sind Absolventinnen oder Absolventen der Studiengänge Elektrotechnik oder Mechatronik. Auch bei der Betreuung von Abschlussarbeiten und im Zusammenhang mit technologischen Fragestellungen arbeiten Hochschule und GeneSys immer wieder zusammen.

Beim Besuch schilderten die beiden Geschäftsführer, Bertold Huber und David Huber, wie sich ihr Unternehmen in den vergangenen Jahren räumlich und strukturell weiterentwickelt hat. Mit der fünfgeschossigen „Blackforest Brainstation“ gibt es seit 2024 einen neuen Firmensitz: Über 1.000 Quadratmeter Fläche bieten Raum für Entwicklung, Fertigung und Verwaltung. Das Gebäude erfüllt moderne Energieeffizienzstandards und ist mit einer großen Photovoltaikanlage ausgestattet. Für ein angenehmes Raumklima sorgt eine moderne Heiz-Kühldecke.

Nach dem Tod von Mitgründer Christian Zimmermann trat David Huber 2020 in die Geschäftsführung ein. Mit seinem betriebswirtschaftlichen Hintergrund trieb er die Professionalisierung der Strukturen voran. So wurde 2021 die Führungsebene neu geordnet. Darüber hinaus investiert das Unternehmen inzwischen gezielt in digitales Wissensmanagement und setzt einen KI-basierten Assistenten ein. Seit 2022 betreibt GeneSys zudem ein von der Deutschen Akkreditierungsstelle anerkanntes Kalibrierlabor. Ende 2024 folgte mit der ersten Vertriebsniederlassung in den USA ein neuer Schritt im Rahmen der bestehenden Internationalisierung.

Standort Offenburg

Dem Standort Offenburg bleibt GeneSys trotzdem treu. Das zeigt sich unter anderem daran, dass das Unternehmen seit 2021 ein Ausbildungsbetrieb ist. Dass das so ist, liegt nicht nur an bloßer Heimatverbundenheit, sondern an den guten Rahmenbedingungen in Offenburg, wie die beiden Geschäftsführer betonen. Offenburg punktet unter anderem durch die Nähe zur Hochschule, eine gute Zug- und Autobahnanbindung sowie die hohe Lebensqualität.

Doch auch GeneSys bekommt die Herausforderungen der Zeit zu spüren. Zu diesen gehören Bertold und David Huber zufolge unter anderem die angespannte wirtschaftliche Lage, Bürokratie und der Fachkräftemangel.

OB Marco Steffens zeigte sich nach dem gemeinsamen Rundgang beeindruckt: „International erfolgreich, technologisch führend und stark mit Offenburg verbunden – GeneSys ist ein Hidden Champion im besten Sinne.“

Albersbösch hat jetzt auch seine Nachbarschaftshilfe

Nach einem knappen Jahr Vorbereitung hat sich nun in den nächsten Stadtteilen Offenburgs die Nachbarschaftshilfe offiziell gegründet. Die Bereitschaft wuchs bei Veranstaltungen des Stadtteil- und Familienzentrums Albersbösch im Rahmen des landesweiten Förderprogramms Quartier 30 – „zum Glück Albersbösch“. Schnell waren die ersten Interessierten gefunden, die schon Hilfen übernahmen und Begegnungsmöglichkeiten anboten. Mit Unterstützung der Abteilung bürgerschaftliches Engagement durch Lydia Dantas-Schindler wurden die formalen Schritte nach und nach erledigt, so dass am 9. April die Gründung zur großen Freude aller erfolgte.



V.l.: Teresa Wlodarz, Ümran Schmid, Gülhan Cetinbas, Ottmar Bürkle, Tamila Chilingarashvili, Raquel Lopez, Rosalie Fomdap. Foto: Stadt OG

Aktuell sind sechs Frauen und vier Männer bereit, in ihrer Nachbarschaft kostenlos kleine Hilfstätigkeiten zu übernehmen und für die Menschen da zu sein. Die Koordination für die Gruppe übernimmt Tamila Chilingarashvili. Weitere Mitglieder werden aufgenommen.

Kontakt für Hilfesuchende und Anbietende: Netz.AH@nachbarschaftshilfen-offenburg.de oder dienstags und donnerstags zwischen 18 und 19 Uhr 0160/5535964.

Verneigung vor den Platanen

Tag des Baumes 2025: Stadt Offenburg rückt die Riesen am Billet'schen Schlösschen in den Blick

STADTGRÜN Sie sind die größten ihrer Art in der Stadt. Am „Tag des Baumes“ am 25. April werden sie besonders in den Blick gerückt: die Platanen im Umfeld des Billet'schen Schlösschens im Bürgerpark. Der städtische Baumexperte Wolfram Reinhard hat mit Hermann Kälble, dem Leiter des SFZ Innenstadt, Wissenswertes zusammengetragen.



2025: Das Billet'sche Schlösschen wird von den prächtigen Platanen umrahmt. Foto: Stadt Offenburg

Um das Jahr 1800 ließ der Salzlieferant der Reichsstadt Offenburg, Joseph Anton Billet, einen zweigeschossigen, klassizistischen Pavillonbau errichten. Um diesen herum entstand eine große Gartenanlage. Diese umfasste einen streng geometrisch geordneten „französischen“ Garten und einen unregelmäßig angelegten „englischen“ Garten mit bemerkenswertem Baumbestand. Ob die zwei gewaltigen Platanen, die neben dem Pavillon stehen, bereits damals gepflanzt wurden, ist allerdings nicht belegbar. Die frühesten Bilder des Gebäudes, auf denen die Bäume erkennbar sind, stammen von 1938. Zwar sind sie hinter den dunklen Nadelbäumen, die damals auf der Anlage standen, nur schwer zu erkennen, aber sie sind da.
Im Jahr 2025, 87 Jahre nach dem ersten Foto, sind die beiden Bäume zusammen mit einer weiteren Platane in der Badstraße die größten ihrer Art in unserer Stadt. Mit 640 und 650 Zentimetern Stammumfang, Höhen von 28 und 33 Metern und Kronendurchmessern von 21 und 28 Metern gehören sie zu den Top 20 des gesamten Baumbestandes im städtischen Kataster.

Die Bäume haben viel erlebt. Neben den großen Ereignissen der Menschheitsgeschichte gab es Efeubewuchs, Befall mit dem Brandkrustenpilz, Wurzelabrisse und Befall mit dem Massariapilz. Leicht hatten es die Platanen nicht. Die Kontrollblätter sind lang und zeigen die immensen Anstrengungen, die unternommen wurden, um sie zu erhalten. Selbst ein ungeschultes Auge erkennt die Seile in den Kronen, die die Äste gegen ein Ausbrechen sichern.



FOTO: ARCHIV

1938: Wer genau hinschaut, entdeckt die Platanen im Hintergrund.

Genügsame Baumart

Zum Glück handelt es sich um Platanen. Die genügsame Baumart Platanus x hispanica entstand um 1650 durch eine Kreuzung aus der Amerikanischen und der Morgenländischen Platane. Deshalb werden ihre Vertreter manchmal abfällig Bastard-Platane genannt. Sie sind unempfindlich gegen Bodenverdichtungen und andere negative Umwelteinflüsse und gelten als ideale Straßenbäume. Salopp nennt man sie den Labrador unter den Bäumen – egal, was man ihnen antut, sie bleiben einem treu. Doch seit einigen Jahren ist der Ruf der Platane angekratzt. Ein Schädling, der natürlich auf Platanen vorkommt, wurde durch die sich ändernden klimatischen Bedingungen zum Problem. Der Massariapilz, der eigentlich für eine Selbstreinigung der Platane sorgt, führt zunehmend zum Bruch gesunder Äste. Deshalb wird die Baumart oft mit Vorsicht und unter strengen Zusatzkontrollen genutzt. Unbestritten ist jedoch der Beitrag zur Klimaresilienz der 659 Platanen, die allein in der Kernstadt Offenburgs stehen.

Zahlreiche Paare haben im Schatten der beiden Bäume am Billet’schen Schlösschen ihre Hochzeit gefeiert. Unzählige Passanten haben ihren Schatten genossen und sich an den vielen Tieren erfreut, denen die Platanen ein Zuhause bieten. Ihnen widmen wir den diesjährigen Tag des Baumes.

Kurz informiert

Der Tag des Baumes 2025 ist am 25. April. Er wird jedes Jahr im April mit Feierstunden begangen und soll die Bedeutung des Waldes für den Menschen und die Wirtschaft im Bewusstsein halten. Der Tag des Baumes geht auf Aktivitäten des amerikanischen Journalisten Julius Sterling Morton zurück, der 1872 einen „Arbor Day-Resolution“-Antrag an die Regierung von Nebraska stellte, der binnen 20 Jahren in den ganzen USA angenommen wurde. An diesem Tag, ursprünglich der 10. April, werden traditionell Baumpflanzungen durchgeführt. Der Tag des Baumes wurde am 27. November 1951 von den Vereinten Nationen beschlossen. Der deutsche „Tag des Baumes“ wurde erstmals am 25. April 1952 begangen. Bundespräsident Theodor Heuss und der Präsident der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bundesminister Robert Lehr, pflanzten im Bonner Hofgarten einen Ahorn. Der Tag des Baumes wird jedes Jahr im April mit Feierstunden begangen und soll die Bedeutung des Waldes für den Menschen und die Wirtschaft im Bewusstsein halten.

Plädoyer für Übersetzerpreis

Lebhafte Diskussionen im Kulturausschuss

KULTUR aw Entgegen der Verwaltungsvorlage gaben die Mitglieder des Kulturausschusses in der Sitzung am 9. April mit 17 Jastimmen und zwei Enthaltungen dem Gemeinderat die Empfehlung, den Oberrheinischen Kunstpreis, veranstaltet von Stadt und dem Förderkreis Kunst und Kultur, alle drei Jahre weiterzuentwickeln. Weiter soll der Europäische Übersetzerpreis Offenburg, bislang veranstaltet von Stadt und der Hubert-Burda-Stiftung, alle zwei Jahre fortgesetzt werden (14 Jastimmen und fünf Enthaltungen). Im „Lückenjahr" des Übersetzerpreises soll im Rahmen der Literaturreihe Wortspiel das Thema „Übersetzung" mit 10.000 Euro jährlich gefördert werden (15 Ja-, eine Gegenstimme bei drei Enthaltungen).



Übersetzerpreis 2012 an Christina Viragh (l.) und Förderpreis an Agnes Relle. Foto: Braxart Fotografie

Vergleiche man beide Preise anhand der Zielstellungen, welche die Stadt an Kulturpreise stellt, so komme man zu dem Ergebnis, dass der Oberrheinische Kunstpreis wichtiger sei als der Europäische Übersetzerpreis Offenburg, erklärte Kulturchefin Carmen Lötsch. So könne man beim Oberrheinischen Kunstpreis auf die Expertise der Fachleute im eigenen Haus zurückgreifen, während der Europäische Übersetzerpreis Offenburg nur mit Hilfe von externen Experten zu stemmen sei, gab Lötsch zu bedenken.

Schwierige Netzwerkpflege

Außerdem sei es schwierig, ein Netzwerk zu Verlagen, Autoren und Sponsoren alle zwei Jahre wieder neu aufzubauen. Damit liegen die Posten Personalaufwand und Werbung beim Übersetzerpreis deutlich höher.
Mit einem neuen Format seit vergangenem Jahr, den Offenburger Dialogen, unterstütze und bespiele die Burda-Stiftung ebenfalls europäische Themen. Darüber hinaus sehe sie das Thema „Übersetzung" bestens im Rahmen der Literaturreihe Wortspiel aufgehoben, so Carmen Lötsch. „Grundsätzlich können wir alles machen, wenn Sie uns das Geld zur Verfügung stellen", richtete Bürgermeister und Sitzungsleiter Hans-Peter Kopp nochmals den Blick auf die Kostenseite.

„Mit dem Übersetzerpreis haben wir in Offenburg etwas Einmaliges geschaffen, Kunstpreise gibt es viele", machte sich Regina Heilig (CDU/FDP-Fraktion) für den Übersetzerpreis stark.

Einmaliges geschaffen

Sein Herz schlage für die Beibehaltung beider Preise, erklärte Martin Ockenfuß (Grüne). Wenn auch beide Preise ihre Qualität haben, setze man mit Blick auf die KI nicht auf ein Pferd, das schon weggaloppiert sei, gab Matthias Drescher (FWO) zu bedenken. Dieser Argumentation schloss sich auch Taras Maygutiak (AfD) an und sprach sich gegen eine Fortführung des Europäischen Übersetzerpreises aus.
Die Kunst des Übersetzens falle mit der KI nicht weg, ist Martina Bregler (SPD) überzeugt. Weitere Preise aus dem Hut zu zaubern, halte sie für kritisch. Die SPD-Fraktionsvorsitzende sprach sich für die Beibehaltung beider Preise im dreijährigen Wechsel aus. Claudio Esposito (FBO) favorisierte nur die Fortführung des Oberrheinischen Kunstpreises.

Das letzte Wort hat am 2. Juni der Gemeinderat.

Aus dem Kulturausschuss

Förderung der Kulturvereine. Einstimmig hat der Kulturausschuss am 9. April dem Gemeinderat empfohlen, die Förderung der Kulturvereine um 25 Prozent bis zum Jahr 2027 anzuheben. Die Gesamtförderung erhöht sich damit von bisher 347.000 Euro auf 434.000 Euro jährlich. „Kulturvereine stehen für Gemeinschaft, ehrenamtliche Arbeit und ein vielfältiges Angebot", betonte Bürgermeister Hans-Peter Kopp. Als Finanzbürgermeister werde er alles tun, um diese Erhöhung im Doppelhaushalt durchzubekommen.
Stadtmauer und Mühlbach. Einstimmig empfahl der Ausschuss ein neues Leitsystem entlang des Mühlbachs, der Stadtmauer und des Grüngürtels mit Investitionskosten von 120.000 Euro und Folgekosten von 4.000 Euro. Eine hochwertige, einheitliche Gestaltung in Zusammenarbeit mit den LGS-Verantwortlichen würde die Innenstadt aufwerten, neue Stadtführungen, Ausstellungen und Publikationen könnten angeboten werden, fasste Wolfgang Reinbold, Leitung Abteilung Stadtgeschichte und Heimatpflege, zusammen.
Stadtarchiv. Über die Aufgaben des Stadtarchivs, die in der ganzen Stadt sichtbar seien, informierte Regina Brischle, Leitung Stadtarchiv. Brischle: „Wir schauen in die Vergangenheit und in die Zukunft und entscheiden, was archivwürdig ist."
Studie zur Publikumsforschung für die Stadtbibliothek. Malena Kimmig, Leitung Abteilung Literatur und Medien, stellte die Ergebnisse der Stenobib-Studie zur Publikumsforschung in öffentlichen Bibliotheken mit Blick auf die Offenburger Stadtbibliothek vor. Besonders zufrieden seien die Nutzer*innen mit der Bibliothek als „Ort des Wohlbefindens, der Wissensvermittlung und der Barrierefreiheit", so Kimmig.



VERANSTALTUNGEN

20. April bis 11. Mai 2025



KOSTENLOSE STADTFÜHRUNGEN

Donnerstag, 24. April 2025

Stolpersteine Offenburgs in leichter Sprache: Führung des Café international unter der Leitung von Jenny Haas mit teilweiser Übersetzung der Erklärungen, 16.45 Uhr, Treffpunkt: Poststraße 16, Anmeldung unter ci.offenburg@gmail.com

Samstag, 26. April 2025

Gewölbekeller: Führung durch die unterirdische Stadtgeschichte Offenburgs, 10.30, Treffpunkt: Haupteingang Museum im Ritterhaus, Gerichtsparkplatz
Auf den Spuren der Althistorischen Narrenzunft: Themenführung, 12.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Museum im Ritterhaus, Gerichtsparkplatz

Samstag, 3. Mai 2025

Stadtmauerrundgang: „Wenn die Stadtmauer erzählen könnte", 10.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Museum im Ritterhaus, Gerichtsparkplatz

Dienstag, 6. Mai 2025

Offenburger Baumschätze: Rundgang zu Offenburgs besonderen Bäumen,
18 Uhr, Treffpunkt: Brunnen im Rosengarten, Grabenallee

Samstag, 10. Mai 2025

Historischer Waldbachfriedhof: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Aussegnungshalle Waldbachfriedhof, Friedenstraße 31

KONZERT

Ostermontag, 21. April 2025

„Kammermusik an der Kinzig": Das Heikas-Klavierquartett spielt um 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst im Ökumenischen Gemeindezentrum in Weier, Johannesweg 11

Ensemble graduale vocal und ElztalSinfonietta Freiburg: Osterkonzert mit Musik für Soli, Chor und Orchester von Bach, Buxtehude, Manfredini, 18 Uhr, Klosterkirche

Samstag, 26. April 2025

Flittern / Support: Leevo - Indie Pop-Punk, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a
BSO – Badisches Stummfilm Orchester – Boogie, Blues & Rock'n'Roll, Ein Erlebnis aus 60 Jahren Rockgeschichte, 21 Uhr, KiK

Donnerstag, 1. Mai 2025

Akkordeonale: Internationales Akkordeon Festival, 20 Uhr, Reithalle, Moltkestraße 31

Freitag, 9. Mai 2025

Youkali – Seiltänzerin ohne Netz: Ein Chanson-Varieté, 20 Uhr, Reithalle, Moltkestraße 31

Samstag, 10. Mai 2025

We could be heroes – Eine Hommage an David Bowie: Sven Ratzke, 20 Uhr, Reithalle, Moltkestraße 31
Godsleep: Heavy-/Psychedelic Rock, 20.30 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a
Prairie Rose – Country Rock & Nashville Sound, 21 Uhr, KiK

SALMEN

Dienstag, 29. April 2025

Vernissage – Das Rauschen der Zeit: Fotoprojekt in Kooperation mit dem Institut für deutsche Sprache, 18 Uhr, Salmen

2. Mai – 12. Oktober 2025

Ausstellung – Das Rauschen der Zeit: Fotoprojekt – 22 Kursteilnehmer*innen aus Integrationskursen am Institut für deutsche Sprache wurden portaitiert und nach ihrer persönlichen Herkunft, ihrer aktuellen Lebenssituation und ihren Plänen für die Zukunft befragt, Ausstellung von Herbert Mau und Thomas Ahrens, Salmen

Freitag, 9. Mai 2025

„Dass ein gutes Deutschland blühe..." – Leben nach Kriegsende 1945-1949: Musikalische Lesung mit Roman Knižka und dem Bläserquintett Opus 45, 19 Uhr, Salmen

MUSEUM

Sonntag, 27. April 2025

Zwischen Revolution und Wirtschaftswunder: Führung in der stadtgeschichtlichen Ausstellung des Museums, 11 Uhr, Museum im Ritterhaus

Mittwoch, 7. Mai 2025

Kulturpause – 15-minütige Kurzführung in der Mittagspause: „80 Jahre Kriegsende in Offenburg", 12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

Freitag, 9. Mai 2025

MuseumOnTour: Kleine Geo-Tour: Eine Wanderung mit Schwarzwaldguide Wilfried Enderle, 14 Uhr, Treffpunkt: Wanderparkplatz Nächstenbach, Zunsweier

Bis 28. September 2025

Why Not?: 150+ Jahre Vibratoren, Sex & Tabus. Eine Ausstellung über Lust, Mythen, Falten und Kaninchen, Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10

KABARETT

Donnerstag, 24. April 2025

„Der will nicht nur spielen" - Kabarettabend, 20 Uhr, Reithalle

WOCHENMARKT

dienstags, 7.30 bis 13 Uhr
samstags, 7.30 bis 13 Uhr

LESUNG

Dienstag, 6. Mai 2025

„Wo Islands Seele wohnt“: Lesung mit Anne Siegel, 20 Uhr, Buchhandlung Roth

Freitag, 9. Mai 2025

Vortrag: Rotfront Fritz Müller – Ein Leben für Freiheit und Gerechtigkeit von Herbert Landolin Müller, 20 Uhr, KiK

TANZ

Freitag, 25. April 2025

Salsa Dance Night mit Schnuppertanzkurs: mit dem Salsa–Club Ortenau, 20 Uhr, KiK

Mittwoch, 30. April 2025

Tanz in den Mai mit wechselnden DJs, 22 Uhr, Spitalkeller, Spitalstraße 1a

Samstag, 3. Mai 2025

Tango Argentino: Practica & Milonga, 20 Uhr, KiK

KUNST

Sonntag, 27. April 2025

O(H) WALD – Finissage mit Künstlerinnengespräch: mit Christine Brunella und Anne Carnein, 15 Uhr, Städtische Galerie

29. April – 14. Mai 2025

Ausstellung – „Was ich anhatte“: die Wanderausstellung macht die Erfahrungen von zwölf Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, anonym öffentlich, Mo. – Fr. 9–17 Uhr, Sa. + So. 10–16 Uhr, Frauen helfen Frauen Ortenau e.V., Ortenbergerstraße 2

Dienstag, 29. April 2025

Vernissage zur Ausstellung „Was ich anhatte“ (s.u.), 15 Uhr, Ortenbergerstraße 2

Freitag, 2. Mai 2025

Vernissage: Fotoausstellung von Harald Konzack, 20 Uhr, KiK

SPRACHE

Dienstag, 22. + 29. April 2025

Internationales Sprachcafé: Deutsch sprechen und Leute treffen, 16.30 Uhr, TiP, Treff im Park, Stegermattstraße 22

Dienstag, 22. April 2025

Internationaler Stammtisch: 17 Uhr, Info-Tanke, Okenstraße 30a

Freitag, 25. April 2025

La Charla en Español – deutsch-spanische Runde: 20 Uhr, KiK

KINDER

Mittwoch, 23. April 2025

Büchercafé: Vorlesetag mit Oma und Opa, 15 – 17 Uhr, Fessenbacher Buchlädele, Am Winzerkeller 5 (UG/Garage)
Amsel, Drossel, Fink und Star: Kurs für Kinder von 5 – 9 Jahren, 15 – 16.30 Uhr, Museum im Ritterhaus
Die Nacht der Leseratten: Lesenacht für Kinder und Jugendliche von 6 – 16 Jahren, 19 – 22 Uhr, Buchhandlung Roth

Sonntag, 27. April, 15 Uhr
Montag, 28. April 2025, 10 Uhr

KaDeKu: Objekttheater, für Kinder ab 2 Jahren, Reithalle *siehe Foto*

Donnerstag. 8. Mai 2025

Wald – Land – Fluss, Schwerpunkt Frühling: Kurs für Kinder von 5 – 9 Jahren, 15 – 16.30, Museum im Ritterhaus

Samstag, 10. Mai 2025

Schon gesehen?: Stadtführung für Kinder von 6 bis 9 Jahren, 10 – 11.30 Uhr, Treffpunkt: Museum im Ritterhaus

SONSTIGES

Donnerstag, 24. April 2025

Spieletreff: Vorbeikommen und Spiel mitbringen, 14 Uhr, Café Alte Weberei

Dienstag, 29. April 2025

Omas gegen Rechts: 17.15 Uhr, Stadtteil und Familienzentrum Innenstadt/ Bürgerpark

RATHAUS-GLOCKENSPIEL

Das Repertoire des Glockenspiels besteht aus 140 Melodien. Im monatlichen Wechsel werden Volkslieder und traditionelle Lieder gespielt.

Im **Mai** erklingen folgende Weisen:

täglich, 11.50 Uhr
Der Mai ist gekommen
Komm' lieber Mai und mach'
täglich, 17.50 Uhr
In einem kühlen Grunde
O Täler weit, O Höhen
samstags zusätzlich, 9.50 Uhr
Jetzt gang i ans Brünnele
Wenn ich ein Vöglein wär'

Weitere Informationen:
www.offenburg.de/glockenspiel



Weitere Informationen & Kartenvorverkauf: BürgerBüro, Am Fischmarkt 2, Tel. 0781-82 2000, buergerbuero@offenburg.de
Anmeldungen direkt bei den Veranstaltern

Museum im Ritterhaus Offenburg
Ritterstraße 10, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2577, Di bis So 10 bis 17 Uhr
1. Do im Monat 10 bis 22 Uhr
www.museum-offenburg.de

Stadtbibliothek Offenburg
Weingartenstraße 32/34, 77654 Offenburg
Telefon 0781 82-27 11, Di bis Fr 11 bis 19 Uhr,
Sa 10 bis 13 Uhr (montags geschlossen)
www.stadtbibliothek.offenburg.de

VHS Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-200, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.vhs-offenburg.de

Kunstschule Offenburg
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 9364-300, i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.kunstschuleoffenburg.de

Musikschule
Weingartenstraße 34b, 77654 Offenburg
Telefon 0781 93 64-100,
i-punkt Kulturforum:
Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo bis Do 14 bis 17 Uhr
www.musikschule-offenburg-ortenau.de

Messe Offenburg-Ortenau
Schutterwälder Straße 3, 77656 Offenburg
0781 9226-0
www.messe-offenburg.de

Städtische Galerie Offenburg
Amand-Goegg-Str. 2, 77654 Offenburg
Telefon 0781 822 040, Mi bis Fr 14 bis 18 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Di geschlossen)
www.galerie-offenburg.de

Der Salmen
Lange Straße 52, 77652 Offenburg
Telefon 0781 82-2701; Di, Do, Fr 14 bis 20 Uhr,
Sa, So 11 bis 17 Uhr (Mo, Mi geschlossen)
www.der-salmen.de

Redaktionsschluss nächster Veranstaltungskalender:
Freitag, der 25. April 2025
Gilt für den Zeitraum 4. Mai – 18.Mai 2025
Redaktion OFFENBLATT, Telefon 0781 82-23 33
E-Mail: offenblatt@offenburg.de



Motto: „Ohne uns wird es brenzlig“

Die Hauptversammlung der Feuerwehr Offenburg fand jüngst in der Oberrheinhalle statt. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Spielmannszug aus Zell-Weierbach begrüßte Feuerwehrkommandant Nils Schulze neben Oberbürgermeister Marco Steffens, Bürgermeister Oliver Martini und Bürgermeister Hans-Peter Kopp weitere Vertreter*innen der Kernstadt und der Ortsteile. Partner von „Blaulichtorganisationen“, benachbarte Feuerwehren und die Angehörigen der Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehr, Sondereinheiten und der Altersabteilung sowie das Kollegium der OE Brand- und Zivilschutz sorgten für eine gut besuchte Versammlung. Bei der ordnungsgemäßen Wahl wurde der Amtsinhaber Bernhard Denne in seinem Amt als stellvertretender ehrenamtlicher Feuerwehrkommandant bestätigt. OB Marco Steffens dankte allen Feuerwehrangehörigen für ihre Arbeit für die Stadt und die Region: „Ihnen allen, unserer Freiwilligen Feuerwehr, den Haupt- und Ehrenamtlichen, ebenso all unseren Kooperationspartnern, auch im Namen des Gemeinderats, Dank und Respekt für Ihren großartigen Einsatz im abgelaufenen Jahr!“ Die schnelle Hilfe sei keineswegs selbstverständlich: „Es ist etwas ganz und gar Außerordentliches, was Sie in diesem Ehrenamt leisten!“, so der Oberbürgermeister.

Jetzt schon vormerken: Am Sonntag, 1. Juni, ist von 10 bis 18 Uhr Tag der offenen Tür am Kestendamm 4.

Foto: Fallert

Kurz informiert

Kammermusik. Zu einem weiteren Konzert der Reihe „Kammermusik an der Kinzig“ lädt die Matthäusgemeinde ein: Das Heikas-Klavierquartett mit Anna Anstett (Klavier), Sabina Bunea (Violine), Dominique Anstett (Bratsche) und Patrick Burkhardt (Violoncello) spielt das 2. Klavierquartett in A-Dur op. 26 von Johannes Brahms. Die Konzertmatinee findet am Ostermontag, 21. April, 11.15 Uhr, nach dem Gottesdienst im Ökumenischen Gemeindezentrum in Weier statt. Der Eintritt ist frei. Es moderiert Dekan i. R. Frank Wellhöner.

Senioren kochen. Eine kleine Kochgruppe sucht weitere Mitglieder zur Verstärkung. Treffpunkt ist am ersten Donnerstag eines Monats (wenn nicht Feiertag) um 18 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30. Da die Zutaten im Vorfeld eingekauft werden müssen, sind verbindliche Anmeldungen notwendig. Wer sich dafür interessiert, meldet sich bei Projektleiter Peter Wallmeier, E-Mail: hilda49@t-online.de. Die Aktivität wurde von der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement (Seniorenbüro) ins Leben gerufen.





FUNDSACHE DES MONATS

Wer vermisst eine Ray-Ban-Sonnenbrille? – Die braune Sonnenbrille mit goldenem Nasenbügel und goldenen Rändern unten an den Gläsern wurde am Montag, 17. März , im Käfersberger Weg neben dem Atelier „Revier 51“ gefunden. Bei Rückfragen und Vereinbarung eines Abholtermins: Fundbüro im Bürgerbüro am Fischmarkt, Telefon 0781/82-2000. Foto: Stadt Offenburg

Mit Expertise und Leidenschaft

Walter Glunk in den Ruhestand verabschiedet



V. l.: Walter Glunk, Anne Stolle, Ansgar Sailer, Constanze Armbrecht, Paul Barone, Anne Schmidt-Heinrich und Heike Kopp. Foto: Sylvie End

Eine Verabschiedung, wie es sie selten gibt, fand am Freitag, 11. April, statt: Walter Glunk wurde mit einem großen Bühnenprogramm in der Reithalle in den Ruhestand „entlassen". 27 Jahre lang war er Geschäftsführer der Musikschule, 19 Jahre davon zusätzlich Geschäftsführer der Volkshochschule (VHS) mit ihren Außenstellen.

„Sie, lieber Herr Glunk, haben jahrzehntelang zu einer Bildungsatmosphäre beigetragen", würdigte Oberbürgermeister Marco Steffens Glunks Arbeit. Mit Weitsicht, Engagement und Herzblut habe er nicht nur die Volkshochschule mit ihren Außenstellen sondern auch die Musikschule geprägt.

Bürgermeister Hans-Peter Kopp schätzte in seiner Rede Glunks Bodenständigkeit und auch seinen „Hang zur Sturheit – immer nur der Sache wegen". Dank dieser und weiterer Qualitäten des studierten Agraringenieurs konnte die Volkshochschule ihren Gesamtumsatz in den vergangenen 19 Jahren im Vergleich zu 2006 vervierfachen.

Ein gemeinsamer Klang hallte in allen Reden nach: Walter Glunk war ein geschätzter Kollege; einer mit Ideen, dessen Tür immer offen stand.

Dafür wollten sich alle Kolleg*innen bedanken und so war das Bühnenprogramm gut gefüllt. Constanze Armbrecht (VHS), Anne Stolle (Institut für deutsche Sprache), Ansgar Sailer (Musikschule), Michael Witte (Kunstschule) und Paul Barone (Junge Theaterakademie) führten ein kurzes Theater mit Namen „Ein Tag im Leben des Walter Glunk" auf und gaben Einblicke in das wertschätzende Arbeitsumfeld, das Glunk über die Jahre geschaffen hat.

Mit einem Kindertanz unter der Leitung von Rica Matthes zeigte sich die Kunstschule. Das Ensemble der Musikschule ließ unter der Leitung von Peter Stöhr musikalisch die Halle erbeben.

Walter Glunk wird im Ruhestand neuen Aufgaben nachgehen: Neben der Position als Geschäftsführer der Bürgerstiftung St. Andreas, möchte er einen Förderverein Junge Theaterakademie gründen.

Haus- und Nachbarschaftsfeste

Die Stadt Offenburg lädt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Marco Steffens auch in diesem Jahr zum „28. Sommer für Haus- und Nachbarschaftsfeste" ein. Seit 1996 wurden über 1680 Feste gefeiert. Um die Veranstaltungen zu unterstützen, verleihen die Stadtteil- und Familienzentren nach Verfügbarkeit kostenlose Biergarnituren, Sonnenschirme und Pavillons. Mit jeder Anmeldung besteht die Chance, ein attraktives Paket mit Grillgut oder Getränken zu gewinnen – unterstützt von den regionalen Sponsoren Weingut Schloss Ortenberg, EDEKA Südwest Fleisch, Brauwerk Baden GmbH und dem Förderverein Ortenauer Streuobst Anbau FOSA. Die Feste können den gesamten Sommer über stattfinden. Anmeldestart ist am Freitag, 25. April, Anmeldeschluss am 6. Juni 2025.

Weitere Infos unter www.sfz-offenburg.de oder bei Christina Fessler unter 0781/9578-12.

P

TBO
Technische Betriebe Offenburg

Parkangebote der *TBO*



Bahnhof Hauptstraße 16

7 Tage / 24 h	
bis 15 Min.	kostenfrei
30 Minuten	0,60 €
60 Minuten	1,20 €
Tagestarif	5,00 €



City Parkhaus

7 Tage / 24 h	
bis 15 Min.	kostenfrei
30 Minuten	1,00 €
Tagestarif	15,00 €
19 – 7 Uhr	1,00 €



Tiefgarage Marktplatz

7 Tage / 24 h	
bis 15 Min.	kostenfrei
30 Minuten	1,00 €
Tagestarif	15,00 €
19 – 7 Uhr	1,00 €

STRESSFREI PARKEN - ENTSPANNT EINKAUFEN

Nachruf

Wir trauern um unsere Mitarbeiterin

Marianne Friebe

die viel zu früh verstorben ist.

Die Verstorbene begann ihre Tätigkeit bei der Stadt Offenburg 1998 als Aushilfe im Kulturbereich. 2004 wurde sie festangestellt und war seither im Museum im Ritterhaus tätig.

Mit ihr verlieren wir eine engagierte, warmherzige und pflichtbewusste Kollegin, für die die Leitung des Kundenservices weit mehr als nur eine Aufgabe war – sie war ihr eine echte Herzensangelegenheit.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Für die Stadtverwaltung Offenburg

Marco Steffens
Oberbürgermeister

Peter Kuhn
Personalratsvorsitzender



Offen und wertschätzend

Stefan Konprecht beim Bundespräsidenten



Offenburg trifft Berlin: Stadtrat Stefan Konprecht bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Foto: privat

EHRENAMT ges „Diese Tage geben Kraft für die Zukunft, ich werde sie nicht vergessen“: Voller positiver Eindrücke und Energie ist der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler Offenburg, Stefan Konprecht, aus der Hauptstadt zurückgekehrt. Auf Einladung des Bundespräsidialamtes und der Körber-Stiftung absolvierte der 38-jährige Kommunalpolitiker ein „durchgetaktetes Programm“. Höhepunkt: der Empfang bei Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue.

Zwei Tage, am 7. und 8. April, waren Gemeindevertreter*innen aus der gesamten Republik an der Spree, um sich auszutauschen, zu informieren sowie Wertschätzung und Dankbarkeit zu erfahren. Die Probleme seien überall gleich, hat Konprecht erfahren: Es fehle an finanziellem Spielraum. Offenburg nehme mit seinen zahlreichen Projekten – von der Landesgartenschau über die Bahnhofsanierung bis zum Klinikneubau – eine Ausnahmestellung ein, die meisten Kommunen hätten maximal ein Großprojekt, so Konprecht nach vielen Gesprächen.
Am Dienstag Vormittag ging es ins Schloss Bellevue, wo der Bundespräsident die Gruppe mit einer eindrucksvollen Rede begrüßt hatte. Es sei ihm ein zentrales Anliegen, der Kommunalpolitik hier in der Hauptstadt immer wieder eine Bühne zu bieten. Denn, so fuhr der Bundespräsident fort: „Wer die Demokratie verteidigen will, der muss die kommunale Perspektive kennen und verstehen! Es ist großartig, was Sie tun.“

Wurzelwerk unserer Demokratie

Zustimmung zur Demokratie verdanke zu einem wichtigen Teil dem Einsatz von Fraktionsvorsitzenden in den kommunalen Gremien, versicherte Steinmeier. Eine Auswahl war nach Berlin eingeladen. „Mit Ihrem Engagement vor Ort sind Sie das Wurzelwerk unserer Demokratie.“
Steinmeier weiter: „Stadt-und Gemeinderäte sind also kein demokratisches Placebo, sondern das wichtigste Entscheidungsgremium in der Kommune. Ihre Mitglieder – Sie alle miteinander – übernehmen freiwillig Verantwortung für die Zukunft Ihres Heimatorts, und Sie geben Woche für Woche viel Zeit und viel Kraft für Ihr Ehrenamt, oft zusätzlich zu Ihren Aufgaben in Beruf und Familie.“ Der Bundespräsident appellierte daran, die Kommunen von überflüssigem bürokratischen Aufwand zu befreien. Außerdem dürften Bund und Länder die Kommunen finanziell nicht überfordern.
Konprecht, seit 2009 Stadtrat und seit 2019 Fraktionsvorsitzender, zeigte sich davon beeindruckt, wie viel Zeit sich Steinmeier für das „Demokratieforum Kommunalpolitik“ genommen hat, sowohl für die mehrstündige Podiumsdiskussion als auch beim Empfang.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10 „Am Winzerkeller“ Gemarkung Fessenbach

gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB)

Erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 4a Abs. 3 BauGB

Offenlagebeschluss
Der Gemeinderat hat am 18.11.2024 den Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan „Am Winzerkeller“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB gefasst.

Die Aufstellung des Bebauungsplans erfolgt im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB.

Die öffentliche Auslegung erfolgte gemäß § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum vom 2. Dezember 2024 bis einschließlich 10. Januar 2025.

Erneute öffentliche Auslegung
Der Bebauungsplanentwurf wird gemäß § 4a Abs. 3 BauGB erneut öffentlich ausgelegt, da zusätzliche Umweltinformationen vorliegen. Es wird als zusätzliche Umweltinformation das Dokument „Planungshinweise zum Schallschutz“ (Dr.-Ing. Frank Dröscher, Technischer Umweltschutz) ausgelegt.

Weiter wurden in der Planzeichnung die Stellplatzflächen an der Winzerstraße durch eine zusätzliche Abgrenzungslinie gekennzeichnet.

Im Übrigen ist die Planung gegenüber der ersten öffentlichen Auslegung unverändert.

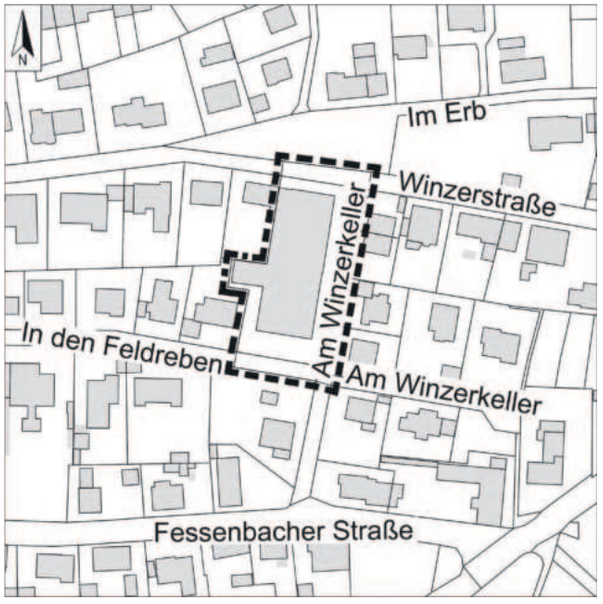
Während der erneuten öffentlichen Auslegung können Stellungnahmen ausschließlich zu den zusätzlich bereitgestellten Planungshinweisen zum Schallschutz (Dr.-Ing. Frank Dröscher, Technischer Umweltschutz) sowie zur ergänzten Darstellung der Stellplatzflächen an der Winzerstraße eingereicht werden. In der Planzeichnung wurden diese durch eine zusätzliche Abgrenzungslinie kenntlich gemacht.

Die im Rahmen der ersten öffentlichen Auslegung zur Planung bereits eingereichten Stellungnahmen behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht erneut eingereicht werden. Alle Stellungnahmen werden nach der erneuten öffentlichen Auslegung durch die Stadtverwaltung geprüft und dem Gemeinderat vorgelegt.

Ziel der Planung
Das Ziel der Planung ist es, das bisher ungenutzte Grundstück des ehemaligen Winzerkellers in Fessenbach zu revitalisieren und eine neue Dorfmitte zu schaffen. Hierzu sollen sowohl altersgerechter Wohnraum als auch Gewerbeflächen, Praxisräume und Räumlichkeiten für die Ortsverwaltung entstehen. Zusätzlich wird ein multifunktionaler Dorfgemeinschaftsraum mit Café geplant, um die soziale Einbindung im Ort zu fördern. Die Stadt Offenburg stellt durch die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans die notwendigen bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen, um diese vielfältige Nachnutzung von Gewerbe- hin zu Wohnnutzungen umzusetzen.

Geltungsbereich
Der Geltungsbereich des Bebauungsplans „Am Winzerkeller“ liegt in zentraler Ortslage Fessenbachs und umfasst vollständig das Grundstück des ehemaligen Winzerkellers der Winzergenossenschaft Fessenbach. Teil des Geltungsbereichs sind zudem die hier angrenzenden Verkehrsflächen der Winzerstraße im Norden der Straße Am Winzerkeller im Osten und die Straßen In den Feldreben jeweils in ihren Teilbereichen innerhalb des Geltungsbereichs. Das Plangebiet selbst schließt im Süden, Osten und Westen an Wohnbebauungen an. Im Norden grenzt es an eine öffentliche Grünfläche. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst insgesamt 3.060 m². Die genaue Abgrenzung des Plangebiets ist der Planzeichnung zu entnehmen.

Der Geltungsbereich ist aus dem abgedruckten Lageplan ersichtlich.



Der bestehende Bebauungsplan Nr. 4 „Im Ries – Obere Erbgasse“ soll für diesen Bereich durch den neuen Bebauungsplan ersetzt werden.

Öffentlichkeitsbeteiligung
Der Entwurf des Bebauungsplans mit Planzeichnung, Begründung, den textlichen Festsetzungen mit den örtlichen Bauvorschriften kann in der Zeit
vom 22.4.2025 einschließlich 7.5.2025 (Auslegungsfrist)
im Internet auf der Homepage der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de/offenlage aufgerufen werden.

Die Unterlagen können auch im Technischen Rathaus, Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen per E-Mail (stadtplanung@offenburg.de), schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Offenburg, im Technischen Rathaus, Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg, vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Eine schriftliche Benachrichtigung der betroffenen und beteiligten Grundstückseigentümer von der Auslegung erfolgt nicht.

Offenburg, den 14.4.2025

Marco Steffens, Oberbürgermeister

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de

WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **REFERENT*IN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG** IM **FACHBEREICH WIRTSCHAFT UND STADTENTWICKLUNG** ...
- ALS **BAUZEICHNER*IN ARCHITEKTUR** IM **FACHBEREICH HOCHBAU, GRÜNFLÄCHEN UND UMWELTSCHUTZ** ...
- ALS **SACHBEARBEITER*IN GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG** IM **FACHBEREICH BAUSERVICE** ...
- ALS **OBJEKTBETREUER*IN** UNSERER **KOMMUNALEN UNTERBRINGUNG** IM **FACHBEREICH BÜRGERSERVICE** ...
- ALS **VERWALTUNGSMITARBEITER*IN BÜRGERBÜRO** IM **FACHBEREICH BÜRGERSERVICE** ...
- ALS **SACHBEARBEITER*IN STRASSEN- UND VERKEHRSRECHT** IM **FACHBEREICH TIEFBAU UND VERKEHR** ...
- ALS **SOZIALPÄDAGOG*INNEN** FÜR DIE **SOZIALE GRUPPENARBEIT AN DEN GRUNDSCHULEN** ...

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

Straßensperrungen

Wegen des badenova Lauftags werden am Sonntag, 4. Mai, im Zeitraum von 12 bis 17 Uhr entlang der Laufstrecke einige Straßensperrungen notwendig. Insbesondere betrifft dies die Wasserstraße zwischen den Einmündungen Hauptstraße und am Unteren Mühlbach, den Geh-und Radweg entlang des Mühlbachs, die Abbiegung Wilhelm-Bauer-Straße zur Mühlbachbrücke sowie der Zwingerpark. Anwohner*innen werden gebeten, die Fahrzeuge außerhalb der gesperrten Bereiche zu parken. Das City-Parkhaus Wasserstraße kann nur über die Gaswerkstraße angefahren werden. Mit Wartezeiten bei der Zu- und Abfahrt muss gerechnet werden. Wegen der Sperrung werden die Bushaltestellen „Rathaus“ in die Hauptstraße vor das Kino Forum sowie in die Grabenallee Höhe Rosengarten verlegt.

Fachtag zu Kinderrechten

Das Jugendamt des Ortenaukreises veranstaltet in Kooperation mit dem Caritasverband Freiburg, dem Evangelischen Verwaltungs- und Serviceteam Ortenau sowie dem Präventionsnetzwerk Ortenaukreis am 2. Juli 2025 einen Fachtag unter dem Motto „Beteiligung – Förderung – Schutz“. In der Veranstaltung steht die Umsetzung von Kinderrechten in Kitas im Fokus.

Der Fachtag richtet sich an Fach- und Leitungskräfte in Kitas und lädt dazu ein, sich intensiv mit den Rechten von Kindern auseinander- und im pädagogischen Alltag umzusetzen. Kinder sind von Geburt an Träger eigener Rechte – eine an dieser Aussage orientierte Pädagogik trägt zur Qualitätsentwicklung in Kitas bei. Ein besonderes Highlight ist der Hauptvortrag des renommierten Experten Jörg Maywald. Er ist Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der Fachhochschule Potsdam, Buchautor und Referent. Workshops mit erfahrenen Referenten vertiefen das Thema praxisnah und bieten konkrete Anregungen für den Kita-Alltag.

Die Veranstaltung findet von 8.30 bis 17 Uhr im Landratsamt Ortenaukreis, Badstraße 20, in Offenburg statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 69 Euro inklusive Verpflegung. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Organisationsteam freut sich auf einen inspirierenden Austausch und praxisnahe Impulse zur Verwirklichung der Kinderrechte in Kitas.
Weitere Informationen und der Link zur Anmeldung finden sich unter www.ortenaukreis.de/familie-ortenau.



ANZEIGE

GÄRTNEREI Ruf
Große Auswahl an Beet- und Balkonpflanzen
Lindenplatz 5, 77770 Durbach
☎ 07 81 / 4 14 46
info@gaertnerei-ruf.de
www.gaertnerei-ruf.de

Qualitäts-Pflanzen im 11er Topf ab 1,80 €
(Geranien, Petunien surfina, mehltauresistente Petunien)
Qualitäts-Pflanzen im 9er Topf ab 0,80 €
(Begonien semperflor)
30 verschiedene Kräuterarten
14 verschiedene Tomatensorten ab 1,50 €
(normale Tomaten, Cocktailtomaten, Ochsenherztomaten, vorgezogenen Tomaten, Balkontomaten)
Gemüsepflanzen ab 1,50 €
(Zucchini, Melonen, Kürbis, Gurken, Paprika, Peperoni, Snack-Paprika, Auberginen, Andenbeeren)
Schwarzäugige Susanne Pyramide 10,90 €

Unser Angebot:
Ampel 25-cm-Topf 11,90 €
Pflanzerde 60 Ltr. 11,90 €

Solange Vorrat reicht!

Öffnungszeiten vom 15.04. bis 31.05.2025
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr,
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Immobilien-Teilverkauf
Schnell an Kapital kommen - ohne Ihr Zuhause zu verkaufen!
Sie besitzen eine Immobilie? Dann nutzen Sie sie für mehr finanzielle Freiheit! Ob für Ihre Familie, eine Renovierung oder einfach mehr Liquidität - mit einem Immobilien-Teilverkauf sichern Sie sich Kapital, ohne ausziehen zu müssen!
- Kein kompletter Verkauf
- Keine Schulden oder Kredite
- Sofort Kapital auf dem Konto!
- Eigentum & Wohnrecht bleiben erhalten!

Warten Sie nicht - nutzen Sie ihre Immobilie JETZT für mehr finanzielle Freiheit! Sofort anrufen: 0171-853 3270; Mail: a.huberimmobilie@gmx.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

www.offenblatt.de

UNSER AMTSBLATT OFFENBLATT
Anzeigenverkauf
Maritta Herrmann
werbung.offenblatt@der-guller.de
Telefon 0781 / 93 40 -162
www.offenblatt.de

Immobilien-Angebote Ihrer Sparkasse Offenburg/Ortenau

Eigentumswohnung



Offenburg, Süd-Oststadt – Ihre neue, vortreffliche Adresse!
4-Zi.-ETW, Bj. 2000, Wohnfl. ca 109 m², EG, MFH mit 17 Whg., Terrasse, Balkon, Küche mit EBK, Keller, Trockenraum, Fahrradraum. TG-Stellplatz, Erdgas, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 76 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C. Hausgeld p. M. 293 EUR. Bezug nach Absprache.
Kaufpreis: 455.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Elgersweier – Viel Platz für alles und alle!
EFH, Bj. 1979, Grdst. 410 m², Wohnfl. ca. 140 m², 5 Zi., 2 Bäder, 3 Balkone, Keller, Garten. 1 Garage, 1 Stellplatz. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 188,6 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse F. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 425.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Zell-Weierbach – Wohnen im Grünen!
EFH, Bj. 1970, Grdst. 678 m², Wohnfl. ca. 201 m², 6,5 Zi., Wintergarten, großer Garten, voll unterkellert, renovierungsbedürftig. Doppelgarage. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 370,60 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 595.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Zell-Weierbach – Wohnen in Bestlage!
EFH mit ELW, Bj. 1970, Grdst. 1.086 m², Wohnfl. ca. 316 m², 7 Zi., 3 Bäder, 2 Küchen, Schwimmhalle, Süd-Terrasse. Garage und Stellplätze. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 212,8 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse G. Bezugsfrei.
Kaufpreis: 820.000 EUR

ImmobilienZentrum Offenburg
Telefon 0781 200-2755
immobilien@sparkasse-offenburg.de
sparkasse-offenburg.de/immobilien

Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns!

Sparkasse Offenburg/Ortenau